

# Mord mit der Rieslingflasche

**LESUNG** Autoren stellen zum Auftakt des Festivals „Mörderisches Rheinhessen“ ihre Krimis vor

Von  
Anna Wehrheim

**RHEINHESSEN.** Ein Polizist, der auf der Tuba abrockt und ein Mann, der seine Ehefrau mit einer Rieslingflasche erschlägt: So etwas gibt es nur auf der „Mörderischen Nacht“, dem Auftakt des 4. Krimifestivals „Mörderisches Rheinhessen“, das in diesem Jahr in Alzey stattfindet. Die musikalischen Polizisten nennen sich

» Rheinhessen ist so schön, dass es ruhig ein paar dunkle Flecken vertragen kann. «

CHRISTIAN PFARR, Krimiautor

„Men in Blue“ und sind die Brass-Band des Polizeiorchesters Rheinland-Pfalz. In Polizeiuniformen, aber ausschließlich mit Instrumenten bewaffnet, heizen die Männer in Blau mit swingender Musik richtig ein. Zugegeben, der Mord mit der Weinflasche ist nicht direkt auf dem Festival passiert, sondern Element einer Krimigeschichte aus „Ein Mord zuviel“. So heißt die diesjährige Anthologie mit 13 mörderischen Kurzkrimis, aus denen die Autoren an diesem Abend Ausschnitte lesen.

Nach den ersten Takten hat sie jeder im Publikum erkannt: die Tatort-Melodie.

Die Polizeibeamten blasen in ihre Instrumente, was das Zeug hält. Der Mainzer Hauptkommissar Peter Metzendorf, der moderierend durch den Abend führen wird, wippt zur Musik. Er ist gerade im Kosovo eingesetzt und extra für die Veranstaltung nach Alzey gereist. Der letzte Ton verklingt, der Vorhang geht auf. Auf der Bühne stehen 13 völlig unterschiedliche Stühle. Jeder Autor hat das Sitzmöbel mitgebracht, auf dem er sitzt, wenn er seine Geschichten aufschreibt. Und die sind durchaus nicht konventionell: Krimiautor Andreas Wagner etwa sitzt auf einer alten Weinkiste.

Geschichten zum schaurig-schönen Gruseln

Nacheinander lesen die Krimiautoren jeweils einen Auszug aus ihrer Kurzgeschichte. Claudia Platz' „Ausgemobbt“ befasst sich mit dem Thema Mobbing und den persönli-

chen Grenzen der Opfer. Die beiden Mobbingopfer in der Geschichte teilen nicht nur den tyrannischen Vorgesetzten, sondern auch eine gewisse Antipathie gegeneinander. Aber weil ein gemeinsamer Feind vereint, beschließen sie kurzerhand, den ungeliebten Chef um die Ecke zu bringen. Schon nach den wenigen Sätzen wird deutlich, dass es Claudia Platz gelingt, das sensible Thema mit einem Augenzwinkern zu behandeln. Einer nach dem anderen setzt sich an den rot betuchten Tisch neben dem schweren Kerzenleuchter und liest. Dem Publikum wird ein wahres Feuerwerk des schaurig-schönen Gruselns geboten.

Die Besucherin Karin Wege ist begeisterte Krimileserin. Den Rheinhessenkrimi „Abgefüllt“ von Andreas Wagner hat sie schon gelesen und den besonderen Reiz des Lokalbezugs kennen gelernt: „Dadurch, dass ich die Gegend kenne, kann ich viele Schauplätze zuordnen und Parallelen feststellen. Es macht den besonderen Nervenkitzel aus, wenn man weiß: Diese Straße bin ich auch schon entlang gegangen, diese Weinberge kenne ich.“ Karin Wege besucht heute Abend das Festival, um weitere Rheinhessenkrimis für sich zu entdecken. Ihr gefällt das Konzept, nur die gelesenen Textpassagen seien etwas zu kurz, um „richtig reinzukommen“.

„Kürzestkrimis“ lassen Täter in Alzey morden

Eigens für den zweiten Teil der Veranstaltung haben die Autoren eine neue Textgattung erfunden: Die „Kürzestkrimis“ umfassen gerade mal 15-20 Zeilen. „Die hohe Kunst ist, dass man da als Schreiber sehr präzise sein muss“, sagt Autorin Immendorf. Unter dem Motto „Morgen in Alzey“ hat sich jeder der Krimiautoren einen Kürzestkrimi ausgedacht. Die Umsetzung des Themas ist erstaunlich vielfältig und durchweg gut gelungen: von brutal-schockierend bis schreiend komisch ist alles dabei.

Auf die Frage, warum er am liebsten in Rheinhessen mordert, antwortet Autor Christian Pfarr: „Rheinhessen ist so schön, dass es ruhig ein paar dunkle Flecken vertragen kann“.



Autor Wolfhard Klein (vorne) war einer der Autoren, die zum Auftakt des Festivals ihre „Mordsgeschichten“ präsentierten. Foto: pa / Schmitz

RHregi01